

## **ANTRAG**

**der Fraktionen der SPD und CDU**

**Informationen zur Energiewende zugänglich machen - Schaffung eines „Fachinformationssystems Energieatlas“**

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ein Konzept zu erarbeiten, wie eine landesweite, zentrale und strukturierte (georeferenzierte) Datenbereitstellung zur Thematik Energie erfolgen kann. Hierbei sollen Informationen über Anlagen, Erzeugungsmengen, Potenziale, Transport bzw. Übertragung, Speicherung, Verbrauch und Nutzung von Erneuerbaren Energien gebündelt werden. Das Fachinformationssystem soll weiterhin die (kartografische) Darstellung und Auswertung von Informationen zu Energiethemen mit räumlichen und zeitlichen Bezügen zulassen und entsprechende Anwendungen enthalten und damit Informationen zum Stand und zu Potenzialen der Energiewende anschaulich für ein (Fach)Publikum frei zugänglich machen. Unternehmen sollten bei ihrer Suche nach neuen Geschäftsmodellen eine kartografische Grundlage erhalten. Dabei einzubeziehende Themen umfassen Windenergie, Photovoltaik, Bioenergie, Geothermie, Strom-, Gas- und Wärmenetze, Energiespeicher sowie Ladesäuleninfrastruktur für E-Mobilität. Die Datenbestände der kommunalen Ebene sind für die Erstellung einer solchen Datenbank heranzuziehen. Das Konzept wird dem zuständigen Ausschuss bis spätestens September 2019 vorgestellt.

**Thomas Krüger und Fraktion**

**Vincent Kokert und Fraktion**

**Begründung:**

Mit der Schaffung solch eines „Fachinformationssystems Energieatlas“ werden unter anderem die folgenden Ziele verfolgt:

1. Das Fachinformationssystem ermöglicht, die vielen schon vorliegenden Daten mit einer strukturierten Zugriffsmöglichkeit zu versehen. Die datenhaltenden Stellen sollen dabei weitgehend ihre Datenhoheit behalten, aber mit dem Fachinformationssystem soll es möglich werden, dass bisher nur schwer erreichbare Informationen strukturiert einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.
2. Die neu zu schaffende Online-Informationsquelle soll dabei nicht nur für breite Bevölkerungsschichten als landeskundliche Informationsquelle, sondern auch als eine solide Basis zur Akzeptanzförderung bei der weiteren Entwicklung der Erneuerbaren Energien dienen.
3. Die Informationsbedürfnisse des Fachpublikums können wirkungsvoller befriedigt werden und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder erhält eine kartografische Grundlage. Beispiele dafür sind:
  - a) Planer können sehr effektiv feststellen, an welchen Standorten noch Entwicklungspotenzial für die Platzierung neuer Projekte besteht.
  - b) Die Betreiber von alten Anlagen, die aus der Förderung herauslaufen, können sich orientieren, in welcher Weise im Standortbereich noch Optionen für die alternative Nutzung der Anlagen bestehen, um eine Weiternutzung des Kapitals zu ermöglichen.
  - c) Für die Landesentwicklung ist es bedeutsam, dass die volatile Einspeisung nicht die Systemsicherheit gefährdet. Um das zu gewährleisten, ist die Mobilisierung von Flexibilitätsoptionen in der nächst gelegenen Umgebung unumgänglich.
4. Schließlich gilt es, eine Wettbewerbslücke zu solchen Ländern wie Brandenburg, Bayern, Berlin und Rheinland-Pfalz zu schließen, die vergleichbare Systeme schon etabliert haben.